

Nachnutzung

Bund hat Fläche auf Blücherkaserne für sich reserviert

Potenzial nutzen

GabiBoschbach

Organisation Direkt neben dem Sportplatz könnte eine Auricher Behörde einen Neubau errichten

Aurich / BIBO - Zwei Flächen stehen auf dem Gelände der Blücherkaserne für die Planungen der Stadt nur eingeschränkt zur Verfügung: das Gebiet im Zentrum mit dem Divisionsgebäude sowie das nach Osten an den Sportplatz grenzende (siehe Grafik). Das rund 10 Hektar große Filetstück im Herzen des Geländes ist von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima) in einem speziellen Verfahren zusammen mit neun Gebäuden ausgeschrieben worden. Dazu zählen die ehemalige Heizzentrale, ein Wirtschaftsgebäude sowie das Divisionsgebäude. Dessen massiver Baukörper umspannt schon alleine eine Fläche von 2,5 Hektar und wurde 1939 errichtet.

Die Bima fordert die Interessenten dazu auf, ein „schlüssiges und realisierbares Konzept zur Umnutzung der Liegenschaft“ zu finden, heißt es in den Ausschreibungsunterlagen. Die Unterlagen mussten bis Mitte August eingereicht werden. Wie die Resonanz darauf war, konnte die Bima bisher auf OZ-Anfrage nicht mitteilen.

Die andere Fläche hat sich der Bund vor Kurzem reservieren lassen. Das hat Baurätin Irina Krantz mitgeteilt. Dort soll unter Umständen ein neues Bürogebäude für die Bundesanstalt für Verwaltungsdienstleistungen (BAV) errichtet werden. Die Hauptstelle der Behörde sitzt derzeit vor allem in einem Gebäude an der Julianenburger Straße in Aurich – und platzt laut Behördenchef Klaus Frerichs aus allen Nähten. Viel Arbeit hat die BAV durch die Förderprogramme für die Lade-Infrastruktur von E-Fahrzeugen. Die Pläne für einen möglichen Neubau seien zunächst mal Gedankenspiele, so Klaus Frerichs. Man müsse sehen, was die Entwicklung bringt.

Ein Blick auf den Rahmenplan für das Blücherkasernen-Gelände lässt sofort Bilder im Kopf entstehen. Am Stadtrand von Aurich wird derzeit ein Gebiet entwickelt, das beschauliches Wohnen im Grünen garantiert. In die Planungen sind tatsächlich die Gedanken und Überlegungen von Aurichern eingeflossen, die sich an den Bürger-Werkstätten beteiligt haben. So steigen die Chancen, dass das Projekt als etwas Eigenes wahrgenommen und geschätzt wird. Künftig wird es darauf ankommen, das Potenzial des Projekts noch besser zu nutzen. Etwa indem man über das Thema „Wohnen im Alter“ konkreter nachdenkt und dafür Konzepte sucht.

@ Die Autorin erreichen Sie unter g.boschbach@zgo.de

